

Einsiedlerpost Nr. 11 (27.05.2020)

der EMK Embrachertal



Ihr lieben Einsiedler*innen!

An Pfingsten feiern wir die 'Ausgießung' des Heiligen Geistes über alle Christ*innen, die sich dadurch neu als 'Kinder Gottes' und zugleich als Geschwister entdecken, diese **"Kraft aus der Höhe"** zu einem Leben in der Nachfolge Jesu (Lukas 24,49; Apostelgesch. 2; Röm 8,15f; Eph 3,16). Im Zusammenhang mit Heiligem Geist ist vielfach die Rede von 'Fülle', von einer Fülle der Gnade, der Liebe, der Freude, bzw. von Erfülltheit. So schreibt Paulus in einem meiner Lieblingstexte: **"Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist" (Röm 5,5)**. Heiliger Geist wirkt auch neue Gemeinschaft, grenzüberschreitende, inklusive Verbundenheit, und soziale Wärme. Vor sechs Monaten ging eine ganze Predigtreihe zum Thema *Geist* zu Ende, und zwar unter dem Leitwort *'Da ist Geist drin'*. In dieser Ausgabe der *Einsiedlerpost* beschränke ich mich deshalb auf ein paar kurze Gedanken unter dem leicht veränderten Leitwort: *'Da ist Geist drauf!'*

Jesus beschrieb sich als einen, *"auf"* dem Gottes Geist als **Salbung** war (Lukas 4,18). Der Täufer Johannes bezeugte, er habe Gottes Geist *'auf'* ihn herabkommen sehen wie eine Taube vom Himmel – und *"auf ihm bleiben"* (Joh 1,32f). Ähnliches sagt der auferstandene Christus denen an, die ihm nachfolgen: "Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der *auf euch* kommen wird" (Apg 1,8; 1.Petrusbr. 4,14). Diese 'Salbung' ist es, was den Nazarener Jesus zum 'Christus' (dem Gesalbten) machte und ebenso nun uns Menschenkinder wirklich zu Christen (gesalbte Gotteskinder) macht: *Sie* ist es, was uns Christen *ausmacht*. Gott "hat uns gesalbt und uns sein Siegel aufgedrückt" – jetzt gehören wir zu ihm! (2.Kor 1,21f) Jede Salbung (etwa beim damaligen Empfang in einem jüdischen Haus) galt als Ehrung, als Anerkennung von Würde. Da wurde Salböl auf den Kopf gegossen (z.B. 1.Sam 10,1; Psalm 133,2; 23,5: "Du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein"). Das hat auch Jesus erlebt, und vom wohlriechenden Duft der Salbe – bzw. vom wohltuenden Duft der Liebe – wurde das ganze Haus erfüllt (Joh 12,3).

Die Körperstelle, wo ein Mensch i.d.R. gesalbt wird, wo das Salböl ausgegossen wird, heißt im Englischen die 'Krone' seines Kopfs (*the crown of his head*), d.h. den Scheitel seines Kopfs: den Sitz sozusagen seiner Würde, seiner Souveränität. Hierhin kommt nun (bildlich gesprochen) Heiliger Geist als erfrischende Salbung – *ich sage sogar* als Krönung!

Die Liebe ist die Krone des Lebens, sie krönt auch das niedrigste Haupt.
Berthold Auerbach
(1812–1882)



Die 'Corona', die uns durch den Heiligen Geist erwächst (Gal 5,22f)

Weitere Wirkungen des Heiligen Geistes: Einsicht, Hoffnung, Mut, Hingabe, Leidenschaft, Verwandlung, Dynamik, Kreativität, Freiheit, Weisheit, Lauterkeit, Weite, Selbstüberschreitung. Dem Wesen des Heiligen Geistes entspricht es nur, daß Er/Sie selbst im Verborgenen bleibt – als Souffleur/Souffleuse der ganzen Heilsgeschichte....

Die rituelle Salbung von Propheten, Priestern und Königen bedeutete obendrein Berufung, Indienstnahme, Weihe, Bevollmächtigung – und daß alle Mitfeiernden hinfert hinter dem Gesalbten stehen würden... Als 1953 Elizabeth II zur britischen Königin gekrönt wurde, gehörte ein Salbungsritual zur hochfeierlichen Zeremonie. Mit geweihtem Öl wurde sie an den Händen, an der Brust und am Kopf gesalbt. So wurde sie zum Dienst an ihrem Volk geweiht und bevollmächtigt. So war es auch in biblischen Zeiten. Für die Salbung der Priester gab es eine exklusive aromatische Mischung u.a. aus Myrrhe, Weihrauch, Zimt, und Kalmus (2.Mose 30,22-33). Gesalbte mußten eben gut reichen! Und Ähnliches gilt, meint Paulus, für alle, die als Berufene Jesus Christus nachfolgen: Sie (*wir!*) erhalten Anteil nicht nur an seiner Sendung, sondern ebenso an seinem Wohlgeruch – sie (*wir!*) duften nach seiner Verbundenheit mit Gott (2.Kor 2,14ff). Mit Heiligem Geist werden wir – darf ich es so sagen? – gleichsam parfümiert: mit dem Duft der Liebe Gottes.

In 'pfungstlicher' Stimmung grüßt dich ganz herzlich *Peter Caley*

Kirchenvater Augustinus deutet den Heiligen Geist als die verbindende Liebe zwischen Vater und Sohn: ihre Gemeinschaft. Zur 'Dreieinigkeit' etwas mehr nächste Woche.... Paulus wünscht und betet: "*Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes (unseres Vaters) und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.*" (2.Kor 13,13)

PFINGSTEN war ursprünglich ein Erntedankfest: das Fest der Erstlingsfrüchte. Zu diesen gehörten in meiner Kindheit die allerersten, kleinen Frühkartoffeln. Ach, wie fein sie schmeckten! Hierzulande sind es eher die Spargeln. Im Königreich Israel (Judah) waren es unter anderem die ersten Weizengarben. Benachbarte Heidenvölker brachten ihren Göttern solche Erstlingsfrüchte als Opfer dar, um sie günstig zu stimmen, quasi als Versicherungspolice für den Rest der Ernte. – Losgelöst von solchen Vorstellungen möge Pfingsten ein Dankesfest der (Vor)Freude sein: über die alle frische Frucht des Lebens durch den Heiligen Geist.

Wer das Wort 'Geist' in den Evangelien sucht, findet zunächst v.a. 'unreine', böse Geister, die Jesus austreibt. Die gibt es auch! (Anders das Johannesevangelium sowie die ersten vier Kapitel bei Lukas bis 4,18.)
--



Danke liebe Embracher für Eure Anteilnahme.
 Für Hans und mich ward (und seid) ihr immer auch
 unsere Gemeinde. Anneliese

Ein Kranz - als Symbol.

Katrin meine Schwiegertochter hatte den Wunsch, für Vater einen Kranz zu binden. Der innere Reif haben Hans und ich geformt. Ein einfacher Nielenkranz. Viele Koniferen Äste aus unserem Garten band Katrin satt auf den nackten Reif. So wurde er ziemlich gross. Das andere Grünzeug hatte sie im eigenen Garten und von ihren Nachbarn bekommen. Die Blumen dazu gekauft. Katrin band den Kranz und erklärt:

Der Kranz ist ein Siegeszeichen.
 Mit Jesus den Tod überwunden,
„Tod, wo ist dein Stachel?“

- > 5 weisse, grosse Rosen.
- > 5 bedeutet: Gnade.
- > Hans bedeutet: Gott ist gnädig.
- > $5 = 3 + 2$, die Anordnung der Rosen
Dreieinigkei und Ehe
- > Weisse Blumen: reingewaschen - frei.
- > Violett: Farbe für Priesterschaft,
Würde, Schmerz / Leiden.

Während Katrin den Kranz band, hörte sie lange messianisch-jüdische Lobpreismusik und dachte dankbar an Vaters Herz für Israel.

Die violette Schleife haben unsere Enkel beschriftet.

Hans starb an unserem 55. Hochzeitstag.
 $Zwei \times 5 = zwei \times Gnade$.
 Ja es war und ist Gnade!

Wer von uns hat einen Beitrag zur Einsiedlerpost Nr. 12?

INFORMATIONEN

Die neusten Lockerungsbestimmungen des Bundesrates (per 20. Mai), was Gottesdienste betrifft, führten zu einem regen – ökumenischen – Austausch unter den Pfarrpersonen im Embrachertal, wobei ziemlich viel Frust zur Sprache kam. Weil die räumlichen Bedingungen in unseren Lokalen recht unterschiedlich sind, läßt sich, wie sich bald zeigte, kein einheitliches Vorgehen absprechen. Die Chrischona und die FEG meinten als erste Gemeinden, sie würden allen Einschränkungen zum Trotz gleich am Pfingstsonntag gern mit Gottesdiensten wieder beginnen. Ähnlich entschieden sich dann auch die Embrach-Oberembrach-Lufinger Reformierten (mit ihrem großen Kirchenraum), während die Rorbas-Freienstein-Teufener eine Zwischenlösung fanden: am Pfingstsonntag eine 'Andacht' halten, erst am 14. Juni mit *hoffentlich* freieren Gottesdiensten wieder starten. Unsere katholischen Geschwister warteten lieber bis zum 14. Juni. Und *wir* ebenso – vermutlich noch länger....

Im Mitteilungsblatt steht für die EMK Embrachertal Folgendes:

Öffentliche Gottesdienste *wären* zwar ab 28. Mai wieder grundsätzlich erlaubt; doch angesichts der damit verknüpften strengen Auflagen möchten wir lieber zuwarten, bis diese gelockert werden. Denn die räumlichen Verhältnisse unserer Kapelle lassen nur wenig Spielraum, die Abstandsregeln (2m zu jeder Seite) einzuhalten, ohne etliche Interessierte an der Tür abweisen zu müssen. Probesthalber möchten wir uns darum vorerst dezentral in Gruppen treffen (teils im Freien). Die Einladung bzw. Anmeldung wird telefonisch erfolgen, damit wir unser Schutzkonzept einhalten können und niemanden abweisen müssen. Gemeinschaft pflegen wir weiterhin telefonisch....

Auf www.emk-embrachertal.ch finden Sie weitere Infos, Links zu digitalen Angeboten, wie auch Impulse zu einem Leben aus der Liebe Gottes. Spätestens anfangs Juli, hoffen wir, können wir wieder offene, inklusive Gottesdienste feiern, bei denen wir auch miteinander singen dürfen! – Wir wünschen allen beharrliche Zuversicht!

ACHTUNG! Würden einige unter *uns* die Gottesdienste der Reformierten besuchen, nähmen sie damit in Kauf, daß einige von *ihnen* wegweisen werden müßten. *Lieber nicht!* In der Kirche Rorbas haben z.B. nur 25 Personen Platz! (Evtl. wäre die Ref. Kirche Embrach groß genug.)

SEGENSBITTEN

Mach alles neu!

Durch Dich, Heiliger Geist,
kann alles neu werden.

Gib uns neue Gedanken
und laß uns das Udenkbare denken.

Gib uns neue Gefühle
und laß uns das Ungreifbare fühlen.

Gib uns neue Taten
und laß uns das Unmögliche tun.

Gib uns ein neues Herz
und laß uns dem Unfaßbaren Raum geben.

Mach alles neu
und laß uns Deine neue Welt sein hier auf Erden.

Anton Rozetter

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

*Stephan Langron, Erzbischof von
Canterbury, um 1200 n.Chr.*